

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Samstag, den 10. Oktober 1931.

Nummer 313

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Zur 125 jährigen Wiederkehr des Gefechts bei Saalfeld. Schulbeginn der Kaiser-Wilhelm-Schule zu Schanghai. Der Ueberfall auf Chinchow. Eine neue Phase des chinesischn-japanischen Konfliktes. Deutschlands gefährdete Sicherheit und unsere Forderungen auf der Abrüstungskonferenz. Die Okkupation der Mandschurei.

Nachrichten aus aller Welt.

Die Kabinettkrisis in Deutschland.

Berlin, den 8. Oktober (Transocean Asiatic). Der Reichskanzler Dr. Brüning berichtete heute dem Reichspräsidenten von Hindenburg über seine Bemühungen, ein neues Kabinett zusammenzustellen. Als Mitglieder des neuen Kabinetts werden genannt: Gröner wird Reichswehrminister bleiben, Stegerwald —Arbeitsminister und Schätzel—Postminister, während Warmbold des Wirtschafts- und Joel das Justizministerium übernehmen wird. Der Kanzler selbst will für den Augenblick das Aussenministerium übernehmen, das die Politik Stresemanns und Curtius weiter verfolgen wird. Eine Unterredung ist für Freitag oder Sonnabend mit Herr von Neurath geplant, wobei die Möglichkeit besprochen werden soll, dass Herr von Neurath den Posten eines Aussenministers zu einem späteren Zeitpunkt übernimmt.

Der Bürgermeister von Essen, Dr. Bracht, hatte den Posten als Innenminister abgelehnt, worauf die Verhandlungen mit dem früheren Reichswehrminister Gessler—der, obgleich früher Mitglied der demokratischen Partei, in der letzten Zeit anscheinend Mitglied des agrarischen Landbundes geworden ist—wieder aufgenommen wurden. Dieser hat sich noch nicht endgültig geäußert, da er erst mit seinen politischen Freunden Rücksprache nehmen will. Es ist jedoch zweifelhaft, ob er den Posten annehmen wird, da die Sozialdemokraten—die heute beschlossen hatten, eine abwartende Haltung einzunehmen, dann aber ihre Parteifreunde zu einer Besprechung am Montag aufforderten, in der beschlossen werden soll, ob sie für oder gegen das beabsichtigte Kabinett stimmen wollen—gegen ihn sind. Es heisst, dass von Hindenburg dem Reichskanzler die Vollmacht geben wird, den Reichstag aufzulösen, falls sein Kabinett eine parlamentarische Niederlage erleiden sollte. Es wird ferner behauptet, dass in der Unterredung zwischen Hindenburg und Brüning nicht die Rede davon gewesen sei, die Konstitution anzugreifen durch Vertagung oder Auflösung des Reichstags, ohne Neuwahlen in der vorgeschriebenen Periode vorzunehmen.

Die Erklärung über den Fortschritt in der Aufstellung des neuen Kabinetts wurde am Donnerstag Abend mit starker Ablehnung entgegengenommen. Es besteht kein Zweifel, dass Herr Brüning mehr Hindernisse zu überwinden hat, als angenommen worden war. Dies ist zum grossen Teil dem Verhalten der Volkspartei zuzuschreiben, die anscheinend in grosser Mehrheit mit Sack und Pack zur Opposition übergegangen sind. In diesem Zusammenhang ist die Meldung sehr interessant, dass verschiedene führende Mitglieder dieser Partei—unter ihnen von Seeckt, Hinzmann und von Stauss von der Deutschen Bank—sich am Sonntag zum Kriegsrat der rechten Oppositionsparteien mit Hugenberg und Hitler nach Harzburg begeben werden.

Das Reich greift auch in die Häuslichkeiten ein.

Wie Reuter aus Berlin berichtet, ist durch Notverordnung die Unverletzlichkeit der Wohnungen und der Person der deutschen Staatsangehörigen aufgehoben. Die Verordnung will die finanzielle und wirtschaftliche Lage im kommenden schweren Winter durchsetzen.

Weiteres Fallen des englischen Pfundes.

Berlin, den 8. Oktober (Transocean Asiatic). In Berlin ist das Pfund Sterling etwas abgesackt. Paris notierte 96 bis 98 gegen 100 am Mittwoch. Die offizielle Notierung der Reichsbank ist heute 16,13 gegen 16,43 am Vortage. Stockholm meldet die Wiedereröffnung der Börse für den morgigen Freitag.

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland.

Berlin, den 8. Oktober (Transocean Asiatic). Die alle zwei Wochen herausgegebene Uebersicht über den Stand der Arbeitslosigkeit in Deutschland zeigt eine leichte Steigerung von 31,000 gegenüber der letzten Aufstellung. Die Gesamtzahl beträgt 4,355,000. Für die nächsten vierzehn Tage wird kein erhebliches Ansteigen dieser Zahl erwartet. Der Grund für das anscheinend langsamere Tempo des Anwachsenden der

Zahl der Arbeitslosen wird darin gesucht, dass tausende von Arbeitern von der am 1. Oktober in Kraft getretenen Notverordnung betroffen wurden, die die Unterstützungsdauer von 26 auf 20 bzw. 16 Wochen herabsetzt.

Präsidentenwahl in Oesterreich.

Wien, den 8. Oktober (Transocean Asiatic). Der Nationalrat beschloss mit allen Stimmen gegen die des Heimatblocks die Annahme einer Gesetzesvorlage, wonach die Präsidentenwahl in diesem Jahre durch Abstimmung durch das Parlament anstatt durch Volksabstimmung vorgenommen werden soll. Der Präsident berief darauf die nächste Sitzung für morgen, Freitag, 11 Uhr morgen ein, zwecks Wahl des Präsidenten der Republik. Die Blanko-Vollmacht des Kabinetts gibt der Regierung ausnahmsweise Machtbefugnisse die es ihr gestatten, während der gegenwärtigen Weltkrise diejenigen Schritte zu unternehmen, die nötig sind, um den nationalen Kredit und die Währung aufrechtzuerhalten, ohne vorher eine gesetzliche Bestätigung einholen zu müssen.

Berufung nach Java.

Berlin, den 8. Oktober (Transocean Asiatic). Der deutsche Architekt Professor Bruno Paul, der Direktor der preussischen Kunstakademie, hat sich nach Java begeben, wo er den Auftrag erhalten hat, einen grossen Palast zu bauen.

Opfer der Finanz Krisis.

Paris, den 8. Oktober (Transocean Asiatic). Das Pariser Banksyndikat schloss heute seine Tore. Obgleich diese Bank nicht zu den führenden Finanzinstituten gehört, erregte ihr plötzliches und gänzlich unerwartetes Versagen, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, auf den Börse und in politischen Kreisen erhebliches Aufsehen.

Der diesjährige Nobelpreis für Literatur.

Stockholm, den 8. Oktober (Transocean Asiatic). Der diesjährige Nobelpreis für Literatur wurde dem schwedischen Schriftsteller Erich Karfeld, der dieses Jahr im 68. Lebensjahre verstarb, zuertheilt.

Grosses Kanalprojekt in Russland.

Moskau, den 8. Oktober (Transocean Asiatic). Ein grosses Kanalprojekt, wodurch Moskau in einen Hafen verwandelt werden soll, der mit dem Kaspischen und Schwarzen Meer, sowie der Ostsee Verbindung haben soll, und der für grosse Seedampfer benutzbar ist, wird von der Regierung angekündigt. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden.

Friede im Süden. Die Kantonregierung existiert nicht mehr.

Nanking, den 8. Oktober (Asiatic News) Die Führer des Südens haben ihr Telegramm an alle über die Aufhebung der Kanton-Regierung am Mittwochabend aufgegeben. Sie erklärten, dass sie der Nationalregierung beistehen würden die Lage zu halten und zwar als Privatpersonen. Eine Gruppe massgebender Persönlichkeiten ist von hier nach Schanghai gefahren, um die Kanton-Abordnung zu empfangen, welche am Freitag in Schanghai eintreffen soll.

Erregung über die japanischen Flottenkundgebungen und Landungen.

Nanking, den 8. Oktober (Asiatic News) Trotz aller Beruhigungsversuche der Behörden besteht eine grosse Panik angesichts der Ankunft der japanischen Kriegsschiffe und der Landung japanischer Seesoldaten in Schanghai und an anderen Orten des Yangtze-Tales. Nach Pressemeldungen sollen einige Dutzend Kriegsschiffe in Sasebo den Befehl erhalten haben an die Küste von Süchina abzukommen und Flottenkundgebungen zu machen, um die Chinesen dazu zu zwingen die anti-japanische Boykott-Bewegung einzustellen, welche jetzt über das ganze Land ausgedehnt ist. Eine andere Abteilung von 600 japanischen Seesoldaten ist gestern in Schanghai gelandet. Wie man hört, soll das japanische Konsulat schon beschlossen haben Waffen an alle japanischen Staatsangehörigen in Schanghai zu verteilen.

Der Luftangriff auf Chinchow.

Reuter lässt sich aus Tokio melden, dass das Bombardement von Chinchow eine militärische Notwendigkeit gewesen sei. Unter den ausländischen Beobachtern herrscht

die Meinung, dass die Regierung in einer schwierigen Lage sei. Die offiziellen Kreise geben sich wohl davon Rechenschaft, dass die Nachricht von dem Bombardement auf das Ausland einen ungünstigen Eindruck hinterlassen muss, sie versuchen sich aber den Anschein zu geben, als seien sie mit der Erklärung völlig zufrieden gestellt, dass das Vorgehen notwendig gewesen sei.

Der Heeresbericht bestreitet, dass die Flugzeuge Flugschriften mit Beschimpfungen des Marschalls Chang Hsüeh-liang abgeworfen hätten.

Die gleiche Quelle meldet aus Chinchow, dass bei dem Luftüberfall am 8. Oktober 16 Personen getötet und 9 verwundet worden seien. Es seien meist Eisenbahnangestellte gewesen. Unter den Verwundeten befindet sich auch ein russischer Professor. Den Regierungsbeamten sei nichts geschehen. Die Chinesen hätten keine Flugabwehrgeschütze gehabt.

Luftangriff auf Chinchow. (Japanische Darstellung).

Marschall Chang Hsüeh-liang, der in Chinchow das Hauptquartier des Vize-Oberbefehlshabers der Grenzstreitkräfte eingerichtet hat, sandte geheime Instruktionen an die Behörden der Provinz, allen Befehlen des Chinchower Gouvernements Folge zu leisten. Ausserdem verbreitete er in der Provinz Liaoning das Gerücht, dass er in nächster Zeit mit starken Streitkräften nach Mandschuria aufbräche. Er versucht auf jede Art und Weise die Bevölkerung in diesen Distrikten zu beruhigen und zu verängstigen. Seine verkleideten Detektive wiegeln an der Südmandschurischen Eisenbahn die Räuber auf.

Die chinesischen Truppen sammeln sich beiderseitig der S. M. Bahn um gegen die sehr kleine Anzahl japanischer Truppen vorzugehen.

Das japanische Fliegerkorps erhielt Befehl die Verhältnisse und Bewegungen der chinesischen Truppen auszukundschaften, die sich in der Nähe von Chinchow konzentriert haben. Als die japanischen Flugzeuge am 8. Oktober um 2 Uhr Nachmittags über dieser Gegend erschienen, wurden sie von den Chinesen beschossen. Die japanischen Flieger eröffneten darauf natürlich Gegenfeuer und richteten unter den chinesischen Truppen einigen Schanden an.

Die japanischen Flieger waren zur Gegenwehr gezwungen, da sie von den Chinesen angegriffen wurden, und das bedeutete nichts anderes als Selbstverteidigung. Ein derartiges Vorgehen ist auch in Zukunft unvermeidbar, wenn ähnliche Umstände die japanische Flugzeuge zur Selbstverteidigung zwingen sollten. Es was niemals die Absicht der Japaner dem auf der Peking-Moukden Bahn verkehrenden Publikum willkürlich irgendwelchen Schaden zuzufügen. (Japanese Information Bureau.)

Die japanische Presse gegen die Regierung.

Die Regierung in Tokio, welche so ersten finanziellen und Verwaltungsschwierigkeiten zu Hause und einer ersten diplomatischen Lage in der Aussenpolitik gegenübersteht, wird von den Tokioer Zeitungen nun auch unter das Feuer der Leitartikel genommen, wie Reuter aus Tokio vom 9. Oktober berichtet. Die Zeitungen bemängeln scharf die Schwäche, den Mangel an Einigkeit, und die Unzulänglichkeit der Massnahmen bei der Behandlung der ersten Probleme, welche vor dem Lande stehen. Die Nichi Nichi verlangt von der Regierung durchgreifende Massnahmen, um die innere und äussere Lage zu bessern, und die Asahi fällt über den Erstenminister Baron Wakatsuki her, da er durch seine Unentschlossenheit und seine schwankende Haltung die Schwierigkeiten nur noch vergrössere.

Jeder hat auf seinem Posten zu bleiben.

Nanking, den 8. Oktober (Asiatic News) Die Nationalregierung sandte als dringendes Telegramm einen Befehl an alle Provinzen und befahl den Behörden, alle Beamten festzustellen und zur Meldung zu bringen, welche ohne Erlaubnis ihren Posten verlassen haben. Die Zivilbeamten sind verwahrt worden, dass jeder von ihnen, welcher ohne zwingenden Grund im Augenblicke der nationalen Gefahr sein Amt verlassen sollte, als Deserteur schwer bestraft werden werde.

Ein anderer Befehl wurde an alle Unterrichtsanstalten und Schulen ausgegeben. Darin wird es den Studenten und Schülern zur Pflicht gemacht ihre Studien in gewohnter Weise fortzusetzen und die militärischen Übungen genau nach den von der Regierung verausgabten Vorschriften wahrzunehmen. Die soldatischen Exerzitionen sollen aber nicht im Geringsten den Betrieb des gewöhnlichen Unterrichtes stören.